

50 Jahre Geld- und Wertdienste in Deutschland: Eine Herausforderung für Experten



Geld- und Werttransporte für Kreditinstitute und Handel gehören zu den Hauptaufgaben der KÖTTER Geld- & Wertdienste. Die rund 200 Spezialfahrzeuge legten 2015 ca. neun Millionen Kilometer zurück – dies entspricht rechnerisch der Kilometerzahl, die bei mehr als 200 Fahrten rund um die Erde zusammenkäme.

Bargeld ist weiter „der Deutschen liebstes Kind“: 80 Prozent aller Transaktionen werden in bar getätigt. Für die tägliche Logistik eine riesige Herausforderung. Allein die bundesweiten Cashcenter der KÖTTER Geld- & Wertdienste bearbeiteten im vergangenen Jahr monatlich ca. 125 Millionen Euro-Münzen (+3 Prozent gegenüber 2014) mit einem Gesamtgewicht von über 500 Tonnen – etwa so viel wie das Startgewicht eines Airbus A380, des größten und schwersten Passagierflugzeugs der Welt.

Vor fünf Jahrzehnten fiel in Deutschland der Startschuss für Geld- und Wertdienstleistungen. Heute sind private Anbieter wie KÖTTER Geld- & Wertdienste aus dem modernen Bargeldkreislauf nicht mehr wegzudenken. Das Familienunternehmen prägt dabei die Branche als Impulsgeber und Qualitätsgarant.

Euro-Start und Innovationen

Bereits Mitte der 1960er Jahre lotete das Familienunternehmen die Marktchancen für entsprechende Aufgaben nach Vorbild Großbritanniens und Schwedens aus. 1970 rollten die ersten KÖTTER Geldtransporter von Essen aus über die Straßen. In den 1970er Jahren kamen die Niederlassungen Köln und Düsseldorf hinzu, in den 1980er Jahren folgten u. a. Bremen, Dortmund und Frankfurt a. M.

Bei der Euro-Einführung im Jahre 2002 übernahm KÖTTER auf Dienstleisterseite die Führungsrolle und entwickelte an der Spitze der Bundesvereinigung Deutscher

Geld- und Wertdienste (BDGW) gemeinsam mit der Bundesbank das Vorgehen für die Auslieferung der Währung. Eineinhalb Jahre vorher begann die „heiße Phase“ für diese Mammutaufgabe, die zur Gründung neuer Standorte und zur Schaffung weiterer Arbeitsplätze führte.

Innovationen sind ein wichtiger Erfolgsschlüssel der KÖTTER Geld- & Wertdienste. So erfolgte bereits 2002 der Startschuss für die Einführung von GPS (Global Positioning System) für die Geldtransporter. 2003 folgte die Scannertechnologie. So kann der gesamte Weg des Geldes von der Übergabe beim Kunden bis zur Bundesbank lückenlos nachverfolgt werden. Unsere Kunden können seit 2010 ihre Bestellungen für die Geldversorgung und -entsorgung über das KÖTTER Online-Portal aufgeben. Zudem verfügt das Unternehmen seit letztem Jahr über ein eigenentwickeltes Störungs-Portal, mit dem Kunden Störungen an Geldautomaten schnell und komfortabel melden können

und über den Status der Instandsetzung in Echtzeit informiert werden.

Herausforderungen und Investitionen

Die Aufgabe und Reduzierung von Bundesbankfilialen führt zu einer steigenden Bedeutung der Werttransportdienstleister und ist nicht nur eine logistische Herausforderung. „Dies war und ist für uns mit erheblichen Investitionen in Personal, Infrastruktur und Organisation verbunden, um z. B. durch den Ausbau von Standorten, zusätzliche Fahrzeuge oder auch erhebliche Änderungen beim Personaleinsatz und bei der Tourenplanung die Herausforderungen zu meistern“, erklärt Peter Lange, Geschäftsführender Direktor der KÖTTER Geld- & Wertdienste. Ähnliches gilt für die Einführung neuer Banknoten wie zuletzt des 20-Euro-Scheins Ende 2015. Die im gleichen Jahr erfolgte Implementierung neuer Prüfpflichten durch die Bundesbank bei der Münzgeldbearbeitung machte zudem eine Anpassung der komplexen Geldbearbeitungsprozesse notwendig.

Neben all diesen Anforderungen wird der Maschinenpark der Geldbearbeitung stetig den Anforderungen der Kunden angepasst. So wurde aktuell eine Spezialmaschine angeschafft, die sogenannte lose Münzen automatisiert in Beuteln abpackt, da diese Form der Münzgeldverpackung die bekannten Münzgeldrollen bei einigen Kunden ablöst.

2015 wurde zudem mit der Einführung einer neuen Generation von Transport-sicherungsgeräten begonnen, die einen maximalen Schutz der Kundenwerte bieten und „State of the Art“ sind. Mit dem Einsatz der neuen „Geldkoffer“ wird das Überfallrisiko deutlich reduziert.

Gleichzeitig ist der Geld- und Wertsektor weiter von einem massiven Wettbewerbsdruck geprägt. „Wir wollen unsere Kräfte nicht in einem ruinösen Preiskampf vergeuden, sondern uns als bester Qualitätsdienstleister von unseren Wettbewerbern unterscheiden. Der Schlüssel zum

Neue GT-Generation: Sicherheit und Service weiter ausgebaut

Mitte Januar startete der „Roll-out“ der neuen GT-Generation der KÖTTER Geld- & Wertdienste auf Basis des VW T6. Folgende Merkmale kennzeichnen diese neue GT-Generation:

- ▶ Einsatz von hochfestem Panzerstahl für ein Maximum an Sicherheit bei gleichzeitig optimiertem Fahrzeuggewicht
- ▶ Lückenlose GPS-/GPRS-Überwachung durch redundante elektronische Ortungssysteme unter Einsatz von Geofences
- ▶ 8 Spezialkameras zur Überwachung des Innen- und Außenbereiches zum Schutz der Mitarbeiter und der Kundenwerte
- ▶ Navigation und Auftragssteuerung in Echtzeit unter Einsatz hochmoderner Softwarelösungen zur Tourenoptimierung (spart Zeit und Kraftstoff)
- ▶ Optimale Laderaumausnutzung durch speziell entwickelte Laderaumregalsysteme
- ▶ Vollklimatisierter Fahrer- und Werteraum
- ▶ Sitze mit verbesserter Ergonomie



Erfolg liegt in kontinuierlicher Steigerung von Effizienz und Produktivität. Davon können auch unsere Kunden profitieren. Wir wollen uns weiter als Innovationsmotor der Branche positionieren“, sagt Peter Lange. „Gute Beispiele sind unsere Online-Portale, RFID-Schlüsselschränke

und unsere neue Scannergeneration, die 2016 eingeführt wird und bei der neben Echtzeit-Track-and-Trace auch eine digitale Quittierung von Werten möglich ist.“